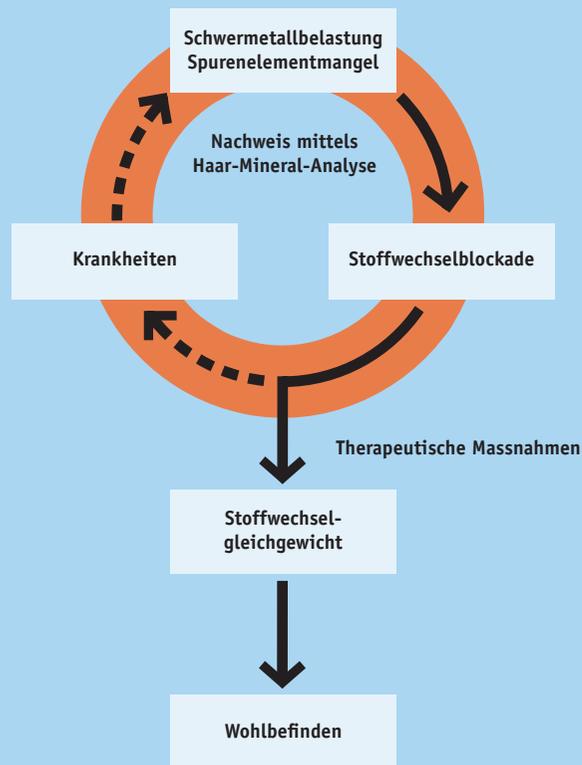


Weshalb soll ich eine Haar-Mineral-Analyse durchführen?

Viele Menschen leiden an gesundheitlichen Störungen oder unspezifischen Beschwerden, die nicht klar definierbar sind.

Die Ursache könnte in einer Schwermetallbelastung oder in einem Ungleichgewicht des Spurenelement- oder Mineralstoffhaushalts liegen, wodurch wichtige Stoffwechselschritte gestört oder blockiert werden. Eine Haar-Mineral-Analyse kann diese Zusammenhänge aufdecken.

Durch eine gezielte Mikronährstoffaufnahme und die Anpassung des Lebensstils kann das Stoffwechselgleichgewicht oft wieder hergestellt werden.



Die Haar-Mineral-Analyse als Schlüssel zum Therapieerfolg.

Wieso Ortho-Analytic?

Wir machen dort weiter, wo andere aufhören.

Unser breites Angebot an spezifischen Abklärungsprofilen ermöglicht einen vertieften Einblick in die Biochemie des Stoffwechsels:

- Untersuchung des Mikronährstoffhaushalts: Vitaminprofile, Fettsäureprofil, Aminosäureprofil, Spurenelemente und Mineralstoffe
- Stressprofile: Cortisol-Tagesprofil, Neuro-Balance, Schlafstörungen
- Oxidativer Stress, Nitrostress
- AD(H)S-Diagnostik, Kryptopyrrol
- Säure-Basen-Haushalt
- Magen-Darm-Diagnostik: Darmflora, Reizdarm, Entzündungen, Verdauungsstörungen, Immunstatus
- Abklärung von Nahrungsmittelunverträglichkeiten und Nahrungsmittelallergien
- Risiko- und Abklärungsprofile: Diabetes, metabolisches Syndrom, Herz-Kreislauf, Arthrose und Osteoporose, Übergewicht, Immunabwehr und Infektanfälligkeit, Psychiatrie/Depressionen, Müdigkeit/Erschöpfung, etc.
- Sportprofile für Leistungs- und Breitensportler

Ortho-Analytic – das Schweizer Qualitätslabor mit langjähriger Erfahrung.

Testen Sie uns.

Ortho-Analytic AG

Überreicht durch:

ORTHO-Analytic AG



Fluhstrasse 30 | Postfach 1236 | CH-8640 Rapperswil-Jona |
Tel +41 55 210 90 16 | Fax +41 55 210 90 12 | services@orthoanalytic.ch |
www.orthoanalytic.ch

Haar-Mineral-Analyse: Wie gesund sind Sie?



ORTHO-Analytic AG



Wer misst, weiss was ist!

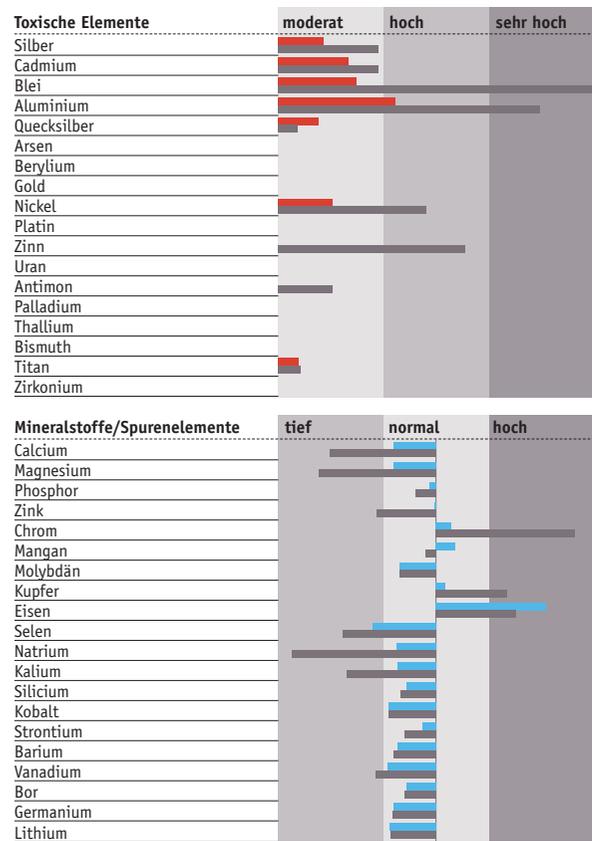
Drei typische Fallbeispiele.

Junge, 9 Jahre, mit ADHS/Hyperaktivität.

E.P. 9-jährig, war sehr langsam in der Schule, litt an Konzentrationsstörungen und ging entsprechend ungern zum Unterricht. Zudem fiel er oft durch Aggressivität gegenüber Mitschülern auf. Es wurden Ritalin und Ergotherapie verschrieben, wobei die Eltern nach unterstützenden Alternativen suchten.

In der HMA zeigte sich zum einen eine ausgeprägte Belastung mit Aluminium und Blei, zum anderen eine deutliche Verminderung der Calcium-, Magnesium- und Zinkwerte.

Während der gezielten Schwermetallelimination und unter Substitution von Calcium, Magnesium und Zink besserten sich die Symptome zusehends, so dass die Ritalindosis reduziert werden konnte.

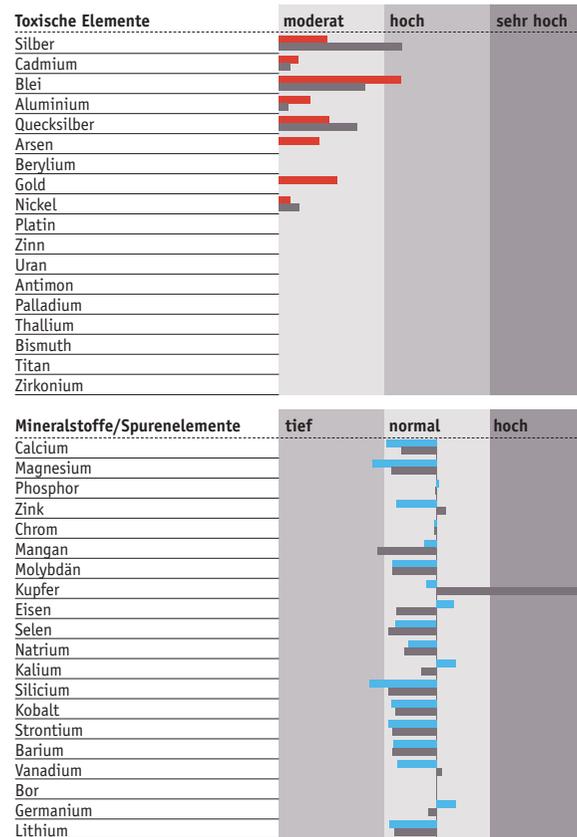


Analysenbefunde vor/nach der Therapie.
 ■ Ausgangswerte vor der Therapie
 ■ Kontrollwerte nach 12 Monaten

Patient, 41 Jahre, mit Fertilitätsstörungen.

Ein 41-jähriger Mann mit unerfülltem Kinderwunsch litt unter Stress am Arbeitsplatz und Heuschnupfen. Das Spermogramm war so auffällig, dass die Zeugungsfähigkeit aus ärztlicher Sicht ausgeschlossen wurde.

Die Haarmineralanalyse zeigte eine ausgeprägte Kupfer-, sowie eine Silber-, Blei- und Quecksilberbelastung. Eine gezielte Schwermetallelimination mit schwefelhaltigen Aminosäuren, Antioxidantien, Zink und Selen führte dazu, dass seine Frau bereits 6 Monate nach Therapiebeginn von ihm schwanger wurde. Zwei Jahre nach Therapiebeginn ist der Mann Vater von 2 Kindern. Zudem zeigt er praktisch keine Heuschnupfen-Symptomatik mehr und das subjektive Befinden ist gut.



Analysenbefunde vor/nach der Therapie.
 ■ Ausgangswerte vor der Therapie
 ■ Kontrollwerte nach 6 Monaten

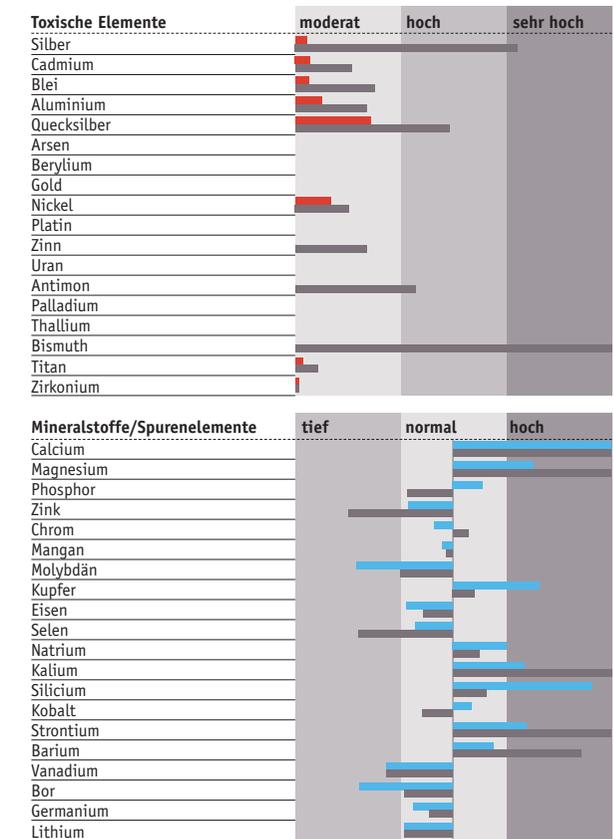
Aus biochemischer Sicht war die Infertilität in diesem Fall wahrscheinlich durch die schwermetallbedingte Blockade (v.a. Kupfer) des Zinkhaushalts verursacht. Zink ist äusserst wichtig für die Bildung und Beweglichkeit der Spermien.

Patientin, 32 Jahre, mit chronischer Müdigkeit.

Frau M.D. 32-jährig, klagte über länger dauernde chronische Müdigkeit, Schlafstörungen, Infektanfälligkeit und Konzentrationsstörungen. Die Blutuntersuchung zeigte unspezifische Werte und die Symptome gaben wenig Ansatzmöglichkeiten für eine klassische, schulmedizinische Behandlung.

In der HMA fand sich eine ausgeprägte Schwermetallbelastung mit einhergehendem Zink- und Selenmangel. Ursache der Bismuth-Belastung waren Kosmetika, welche die Patientin durch bismuthfreie Präparate ersetzen konnte. Die hohen Silber- und Quecksilberwerte wurden möglicherweise durch Amalgamfüllungen verursacht.

Nach einer gezielten Schwermetallelimination und einer Substitution von Zink und Selen in therapeutischer Dosierung besserten sich die Symptome zusehends und Frau M.D. erlangte nach einigen Monaten wieder ihre gewohnte Leistungsfähigkeit.



Analysenbefunde vor/nach der Therapie.
 ■ Ausgangswerte vor der Therapie
 ■ Kontrollwerte nach 9 Monaten